



Sieht fast aus wie Hausbau, ist aber das Grundgerüst für die Orgel in der Stadtkirche. Mitten drin der Kantor und Organist Martin Kaleschke. In dieses Gerüst werden Orgelbauer in den kommenden Wochen hunderte von Pfeifen unterschiedlichster Größen einbauen.

Fotos: Holm Wolschendorf



Liegen schon bereit: mächtige Orgelpfeifen aus Holz.

#### STADTKIRCHE

## Blick ins Innenleben einer großen Orgel

Besuch auf der Baustelle für neues Instrument

Derzeit vollzieht sich ein seltenes Schauspiel in der Ludwigsburger Stadtkirche am Marktplatz. Auf der Empore wächst Stück für Stück ein Instrument, von dem die Besucher normalerweise nur die mächtige Fassade aus metallenen Pfeifen und Holzverkleidung in den Blick bekommen. Ganz anders in diesen Tagen.

Auf der Empore ist lediglich die schiere Größe dieser Orgel zu erahnen. Die Orgelbauer haben aus kräftigen Holzbalken ein hochragendes Grundgerüst gebaut, vieles liegt noch offen – auch die Mechanik, die Stück für Stück Einzug hält. So etwas gibt es nicht alle Tage zu sehen: das Innenleben einer großen Orgel.

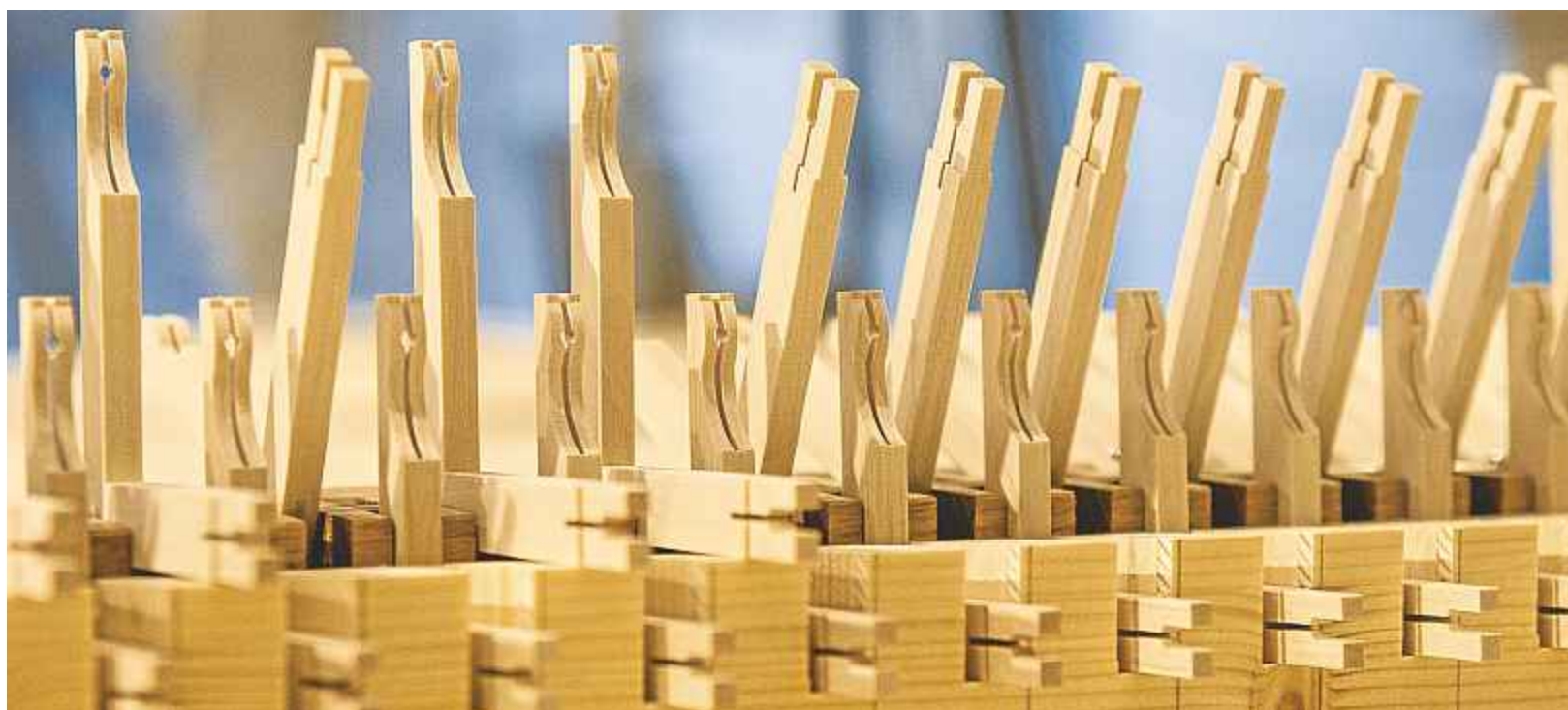
Im oberen Teil des Orgelbauwerks thront noch leer das Holz-

gerüst, quasi im zweiten und dritten Stockwerk, also dort, wo die Orgelpfeifen stehen werden. Darunter, im Erdgeschoss der Orgel, ist jede Menge zu entdecken, vom Motor für das Gebläse bis hin zu einer ausgeklügelten und hochkomplexen Feinmechanik – der Verbindung zwischen den Tasten am Manual des Organisten und den Hunderten von Pfeifen, die in einer Bandbreite von wenigen Millimetern bis zu sechs Metern Größe für die Klangvielfalt sorgen werden.

Bezirkskantor und Organist Martin Kaleschke hat unsere Zeitung über die Baustelle für die neue Stadtkirchenorgel geführt, LKZ-Fotograf Holm Wolschendorf hat Bilder für eine Fotoreportage geschossen. (map)



Ein technisches Meisterstück der neuen Orgel wird die sogenannte Barker-Maschine (Ausschnitt Bild links). Zusammengesetzt ist sie aus zahlreichen, blasebalgähnlich geformten Einzelstücken (Bild oben). Die frühere Stadtkirchenorgel kannte – elektrisch gesteuert – für die einzelnen Pfeifenventile nur ein Auf oder Zu. Die Barker-Maschine dagegen arbeitet mechanisch, ein dosierter Druck des Organisten auf die Tasten wird auch in eine dosierte Belüftung und damit Ansprache der einzelnen Orgelpfeifen übertragen.



Ein Winkelbalken, bestückt mit unterschiedlich langen Verbindungsteilen: Ein Teil der komplexen mechanischen Verbindung zwischen der Tastatur und den 3600 Pfeifen, mit denen die Stadtkirchenorgel bestückt wird.



Ein eigenes, schalldichtes Kämmerchen für das Gebläse mit Elektromotor – und sogar noch Platz für Bezirkskantor Martin Kaleschke.